

Kronenzeitung, Mittwoch, 18.12.2019

recreation im Grazer Stefaniensaal

Voll dunkler Seide

Für Gänsehautmomente sorgten das recreation-Orchester und der Chor des Musikgymnasiums Dreihackengasse mit Mendelssohns Symphonie-Kantate „Lobgesang“. Potent agierende Solisten und eine genaue Führung durch Andreas Stoehr trugen im Stefaniensaal zu einem gelungenen Jahresabschluss bei.

Die Tenorarie „Stricke des Todes“ aus dem „Lobgesang“ wird wohl manchem Konzertbesucher noch länger in Erinnerung bleiben: Voll dunkler Seide führt Franz Gürtelschmied seine Stimme durch die züngelnden Schatten des Stücks, ruft, beschwört, fleht – ein dramatischer Höhepunkt.

Auch instrumental gelingen dem recreation-Orchester solche Zwielmomente zwischen Sang und Abgrund, wie im Allegretto der Sinfonia, ausnehmend gut. Lediglich im Allegro der Kantate wirkt das Spiel stellenweise zu

gut gemeint und überrumpelnd. Spannend zu hören ist dafür, wie Stoehr mit dem Orchester Dynamik ausarbeitet, etwa im Finale von Mozarts „Exultate“. Den Vokal-Part vervollständigen die Soprane Cornelia Horak und Alexandra Flood (erstere auch als Solistin bei Mozart zu hören) mit eindrücklicher Zärtlichkeit, wenn auch mancher Spitzenton vor großem Orchester den schlanken Stimmen eher abgetrotzt werden musste. Stark auch die Leistung des Schüler-Chors der Dreihackengasse mit seinen wirkmächtigen Tuttistellen. FJ